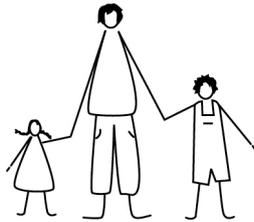


Eva Kessler

Das Familienkonzept

Praktisches Handwerkszeug zur Verteilung der Aufgaben in der Familie

Leseprobe 4



Klarheit in der Verantwortungsübernahme

Ein Vater sagt zu seiner Frau: „Ich erledige mindestens so viel im Haushalt wie du. Trotzdem meckerst du noch darüber, dass ich zu wenig Verantwortung übernehme!“

Seine Frau antwortet: „Das stimmt, du erledigst viele Dinge, das ist wirklich gut. Aber ich muss immer nachbessern oder kontrollieren. Du saugst den Wohnzimmerboden so ungenau, dass die Hälfte der Krümel liegen bleibt. Du deckst den Tisch schon ab, wenn unser Jüngster noch nicht aufgegessen hat. Dann bleibt sein Teller stehen und der Tisch schmutzig bis ich das Abendbrot mache. Dann ärgere ich mich, dass du deine Aufgabe nur halb gemacht hast und ich es für dich tun muss.“

In der alten Rollenaufteilung hatte die „Hausfrau“ die Verantwortung für das Haushalts- und Erziehungsgeschehen in der Familie. Wenn der Vater eine Aufgabe aus diesem Bereich übernommen hat, hieß es, „er hilft seiner Frau“. Der Unterschied zum **Familienkonzept** wird hier deutlich: Der jeweilige Chef „hilft“ nicht nur, sondern er übernimmt die vollständige Verantwortung für alle Elemente der Situation, für die minderjährigen Kinder, ihre Handlungen und Bedürfnisse, für alle Entscheidungen und ihre kurzfristigen und langfristigen Folgen, für den Zeitplan und seinen Anschluss an das Vorher und Nachher und für alles andere, was eventuell noch berücksichtigt werden muss, bis hin zum Kümmern um jedes Detail. Im Übergang von den alten Rollen zum neuen Konzept können sich Väter im häuslichen Bereich eigenständiger und selbst bestimmter entfalten, übernehmen aber die vollständige Verantwortung. Mütter können sich entlastet fühlen, haben aber die Aufgabe, Dominanz und Kontrolle über diesen Bereich loszulassen. Sie geben ihre Bestimmungshoheit darüber, wie die Aufgaben in der Familie ausgeführt werden sollen, ab. Heute nehmen zwei gleichberechtigte Positionsinhaber, wenn zwei Eltern vorhanden sind, das gesamte Aufgabenspektrum wahr, und wechseln sich in der Ausübung (in einem von ihnen festgelegten Rhythmus) ab. Es gibt keine „typisch männlichen“ oder „typisch weiblichen“ Aufgaben mehr. Dies hat den pädagogischen Vorteil, dass die alten Rollenklischees nicht mehr an die Kinder weitergegeben werden. Die Kinder erhalten ein hohes Maß an Sicherheit und Orientierung, weil beide Eltern in allen Bereichen kompetent sind. Eltern die dieses Konzept heute schon leben, genießen sowohl in ihrem privatem als auch in ihrem beruflichen Umfeld hohe Anerkennung und Achtung für diese Leistung.